

14. September 2012

Dank-, Buss- und Betttag

Wir haben allen Grund dazu

Braucht es eigentlich den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag noch? Sicher, in Zeiten der Gefahren, der Hungersnöte und anderer Bedrohungen war es sinnvoll, Gott um Schutz und Hilfe zu bitten. Aber heute, wo es uns doch allen gut geht? Wir leiden keinen Hunger und eine akute Kriegsgefahr besteht für die Schweiz zur Zeit auch nicht, ein Resultat, das wir dem Festhalten an unserer bewaffneten Neutralität zu verdanken haben – so meinen manche. Andere hingegen sind der Meinung, dass die Schweiz gerade deswegen wirtschaftliche Einbussen zu erleiden habe und auf dem weltpolitischen Parkett kaum mehr eine Rolle spiele. In manchen Ländern, in denen ich in den Ferien war, wird die Schweiz auf Uhren und Schokolade beschränkt und einige vermögen die Schweiz nicht von Schweden zu unterscheiden.



Bildlegende: Die Schweiz, das Land der Kühe und der Schokolade.

Dank den Arbeitern

Betrachtet man unser Land von aussen, so muss es für Menschen in den ärmeren Ländern als Paradies erscheinen. Ganz unrecht haben diese Leute nicht! In Bezug auf unseren Lebensstandard dürfen wir zugeben, dass wir weltweit in der obersten Liga der Reichen mitspielen! Wem haben wir das zu verdanken? Sicher jedem Bewohner und jeder Bewohnerin der Schweiz, die Tag für Tag ihre Arbeit leisten, eine Arbeit, die nicht immer leicht ist, da sie manchen körperlich einiges abverlangt, denken wir an Fabrik-, Bau- und Strassenarbeitern. Daneben gibt es auch eine Arbeit, die geistig fordert, die ermüdet, auch wenn man scheinbar „nur“ im Büro sitzt. Wie viele Väter und Mütter arbeiten um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen?

Ausländer sind unsere Nächsten

Vergessen wir aber auch nicht, dass wir einen Teil unseres Wohlstandes den ausländischen Arbeitern zu verdanken haben. Man nannte sie früher Gastarbeiter, wobei manche von ihnen eher wie Sklaven, denn wie Gäste behandelt wurden. Da müssen wir Schweizer uns an die Brust schlagen und bekennen, dass in dieser Hinsicht manches Unrecht getan wurde und vielleicht auch heute noch getan wird. Waren diese Menschen früher willkommen, um die niedrigen Arbeiten zu niedrigen Löhnen zu verrichten, so will man sich heute ihrer entledigen, da es zuwenig Arbeit mehr gibt. Wahrscheinlich sehen wir im ausländischen Arbeiter oft zu wenig den Nächsten, dessen Wohl das Mass unseres Handelns sein muss.

Kein Sklave des Geldes

Der Betttag ist auch ein idealer Tag, um sich darauf zu besinnen, dass das Geld für den Menschen da ist und nicht der Mensch ein Sklave des Geldes ist. Diese Grundhaltung dem Geld gegenüber legt ein tragfähiges Fundament für neues Vertrauen. Die Bankenkrise hat uns drastisch vor Augen geführt, wie labil unser Wirtschaftssystem ist. Deshalb ist es unverantwortlich, alles so zu lassen, wie es heute ist. Damit Vertrauen wieder wachsen kann, sind grundlegende Reformen unerlässlich. Geld ist nicht dazu da, sich selber zu vermehren. Geld ist nicht Selbstzweck. Wenn sich die Welt der Finanzen verselbständigt, werden Finanzen Sinn-los.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Theresia-Gebetsabend

Am 29. September 2012 beginnt um 18.45 Uhr in der Pfarrkirche von Ried-Brig bereits zum dritten Mal in Folge der Gebetsabend mit der Heiligen Theresia von Lisieux. Der Vorabendgottesdienst in Ried-Brig sowie die anschliessende Gebetsstunde werden von der Lobpreisgruppe «Tu solus» gestaltet. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Gebetsabend mitzufeiern, zu singen und zu beten und diesen Abend in einem Meer von Rosen mit Theresia von Lisieux zu verbringen.

Kess erziehen

Die Erziehung der Kinder ist eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Der Elternkurs „Kess erziehen. Weniger Stress. Mehr Freude“ eröffnet Müttern und Vätern Wege zu einem entspannten und wertschätzenden Miteinander. Es geht in den fünf Abenden nicht um Patentrezepte, die immer und überall gültig sind, sondern um den Aufbau einer achtsamen und respektvollen Erziehungshaltung und um einen konsequenten Umgang miteinander. Der Kurs für Eltern und Alleinerziehenden mit Kindern von 3 – 10 Jahren findet im Bildungshaus St. Jodern statt und dauert fünf Abende: 27. September, 4. und 11. Oktober, 5. und 15. November 2012. Weitere Infos sind auf www.eheundfamilie.ch erhältlich.

KID/pm